

heiler_milli

Kismet

Inhaltsangabe

Jeder weiß dass man keine Rothaarige als Brautjungfer auswählt da sie deinen Bräutigam stehlen wird!

Lest warum Ginny immer schon der festen Überzeugung war dass sie und Harry zusammen gehören.

Und ob sie tatsächlich am Ende zusammen kommen!

Kismet: das unabwendbare Schicksal im arabischen Glauben

Achtung!!!!

authorisierte Übersetzung

Original Author: cosmopolitan411

Ist eine One-shot Reihe daher werde ich die Links im Vorwort hingeben zu jede einzelnen 'Kapitel'

Pairing: Ich glaube jeder der meine Geschichten bis jetzt gelesen hat weiß das ich ein Harmony Shipper bin.

Vorwort

Dies ist eine Oneshot Reihe. Die oneshots gehören zusammen daher habe ich sie auch zusammen gelegt. Der Author hat das erlaubt, er hat gesagt er hätte das wahrscheinlich auch getan, aber am anfang hätte er nie gedacht das das jemals so viele werden (bis jetzt 5 Teile)

Achtung!!!

Authorisierte Übersetzung

Original Author: cosmopolitan411

Links zu den Oneshots auf Englisch

1. Kapitel: **Kismet:** <http://fanfiction.portkey.org/story/7970>
2. Kapitel: **Verwelken:** <http://fanfiction.portkey.org/story/8074>
3. Kapitel: **Blasphemie:** <http://fanfiction.portkey.org/story/8109>
4. Kapitel: **Eidetik:** <http://fanfiction.portkey.org/story/8113>
5. Kapitel: **Prinzessinnen:** <http://fanfiction.portkey.org/story/8118>

Inhaltsverzeichnis

1. Kismet
2. Verwelken
3. Blasphemie
4. Eidetik
5. Prinzessinnen

Kismet

Hier bin ich wieder. Hoffe euch gefallen diese One-shots wie mir. Ich hoffe ihr hinterlässt wieder Kommis. (Gleiche Leier, je mehr KOMmis desto schneller übersetz ich weiter ^^) Also viel Spass beim Lesen.

Ich war mir immer so sicher, dass er der eine für mich ist, schon als ich ein junges Mädchen war **wusste** ich es einfach. Als ich das erste Mal von ihm gehört hatte - **der** Harry Potter, 'der Junge der lebt' - fühlte ich **es**, diese Welle von etwas so erstaunlichem, so unbeschreiblichem; es war Kismet.

Ich kann mich sogar an die ersten Zeichen erinnern, als ob sie erst gestern geschehen wären. Es war als ich gerade einmal elf Jahre alt war, sie kamen langsam, aber ich erkannte sie sofort. Eines Nachts, wie aus dem Nichts, ich habe einfach - ich habe, von all den Möglichkeiten, geträumt wie ich ein Bad nehme. Und dann, am nächsten Morgen, als ich die Küche verließ um mich zu duschen, stolperte ich über die Treppe. Und **dann**, war da das garantierte Zeichen dass mir etwas Großes zustoßen würde - ich bemerkte dass die Linien meiner Hand ein **M** formten.

Nun ich war immer schon etwas romantisch, und dass war der Grund weshalb ich diese kleinen 'Zufälle' als das sah was sie wirklich waren - **Zeichen**. Solange es um Liebe ging kannte ich den ganzen Aberglauben dazu, und diese Zeichen - na ja diese drei waren die wesentlichsten und magischsten Zeichen die einem geschehen können, sichere Brandzeichen dass du dich bald verlieben würdest.

Ich musste nur - ich musste wissen wer es war, also benützte ich alles was ich kannte zu meinem Vorteil. Jeden Abend, bevor ich ins Bett ging, stand ich vor dem Spiegel und bürstete mein Haar genau drei Mal, und dann würde ich weggehen und sicher gehen dass meine Schuhe, in denen ich einen Zweig Rosmarin und Thymian gelegt hatte, vor meinem Bett lagen, genau wie es die alten Überlieferungen verlangten.

Ich tat alles - ich trug mein Nachthemd verkehrt herum, zählte neun Sterne für neun Nächte, und rieb meinen Bettpfosten mit einer Zitronenschale ein bevor ich das Licht ausmachte. Ich schlief sogar mit einem Spiegel unter meinem Bett, trotz der Unbequemlichkeiten die es verursacht hatte. Ich habe alle nötigen Maßnahmen mit einer solchen Sorgfalt getroffen dass es die meisten Leute erstaunt hätte dass ein kaum elf Jahre altes Kind zu einer so peinlichen Genauigkeit fähig wäre.

Und es war es Wert, die ganzen Mühen, es hatte sich am Ende wirklich ausgezahlt - zehnfach um es genau zu sagen. Genau wie ich es auch sollte, träumte ich wie mein zukünftiger Freund aussehen sollte - ich träumte von **ihm**.

Ich nahm es mit Leichtigkeit an, ich war mehr als bereit die Zeichen für das was sie standen zu akzeptieren. Aber zur gleichen Zeit wusste ich was diese verdammten 'logischen' Leute, die ohne jede Intuition und **Glauben** waren, sagen würden, also musste ich es testen. Ich musste herausfinden ob dass was ich immer geglaubt hatte tatsächlich so wahr war wie ich es geglaubt hatte. Also als ich von Rons, Georges und Freds Plan hörte indem sie Harry retten wollten, bereitete ich mich auf meine eigene Art und Weise vor.

An dem Tag an dem ich erfuhr dass er kommen würde legte ich ein Kleeblatt, dass ich von Mum in ein vierblättriges Kleeblatt umwandeln ließ, in meinen rechten Schuh. Laut des Aberglaubens würde der nächste Junggeselle den ich sehen würde mein Ehemann werden. Am Ende geschah alles wie ich wusste dass es geschehen würde, er kam hinein als ich frühstückte. Es war er, der erste allein stehende Mann, abgesehen von meinen Familienmitgliedern, den ich gesehen hatte seitdem ich das Kleeblatt in meinen Schuh gelegt hatte. Wie ich sagte, es war Kismet.

Nun einige Leute könnten sagen dass **das** - ein sicheres Zeichen von Gott und nicht weniger - nicht genug wäre. Sie liegen falsch, ich habe es in meinem fünften Schuljahr in Hogwarts bewiesen als er sich in mich verliebte. Sicher, es hat mich fünf Jahre gekostet seit dem ich das erste Mal von unserer Liebe erfahren habe um ihn zu bekommen, aber dass ist nicht von großer Bedeutung, alles was zählt ist dass ich ihn bekommen hatte. Es war **Schicksal**.

Der einzige Grund weshalb wir überhaupt die Sache beendet hatten war weil dieser verdammte Trottel **so** ehrenhaft war - wirklich, es ist nicht schwer zu verstehen warum er als '**der** Harry Potter' bezeichnet wurde. Er beendete es um **mich** zu beschützen, so dass Voldemort nicht von seiner unsterblichen Liebe **mir** gegenüber erfahren würde. Er würde es nie zugeben, aber ich wusste das war der Grund dafür. Egal wie of er die Tatsache abstritt, ich kannte ihn und deshalb konnte ich den Grund hinter all diesen Taten erkennen.

Also wartete ich.

Das Ende des Krieges kam, aber er brauchte immer noch seinen Freiraum. Ich ließ ihm sie haben, nach allem wer war ich um dem **Helden** das abzuschlagen was er brauchte? Ich konnte sagen dass er vorbereitet sein wollte für unsere Liebe sodass sich nichts ihr in den Weg stellen konnte oder sie behindern würde. Er wollte nur das Beste für mich. Er hat es nicht gesagt, aber, natürlich, verstand ich ihn gut genug um zwischen den Zeilen lesen zu können, um hinter der Fassade blicken zu können.

Seine Dämonen raubten ihm die letzten Kräfte und er brauchte eine Schulter an die er sich anlehnen konnte - das war als **sie** kam. Armer Kerl, er war einfach so schwach, er war nie stark genug um sich gegen ihren hinterhältigen Plan zu wehren. Er verliebte sich in sie in dieser fehlgeleiteten Verzweiflung nach etwas Trost. Er bekam keinen Trost bis sie nicht auftauchte - sie beherrschte diese psychologische Scheiße gut. Aber das war auch schon alles, er hat es einfach fälschlicher Weise als etwas mehr interpretiert. Und sie - **sie** war nur allzu glücklich um die Vorteile daraus zu ziehen, sie manipulierte ihn, spielte mit seinem Verstand und zwang ihn sich in sie zu verlieben.

Es war alles in allem ziemlich abscheulich mit anzusehen, wie er ihr überall hin gefolgt ist wie ein verdammter verlorener Welpen oder so etwas, wie er ihr Spitznamen gab wie 'Liebes', 'mein kleiner sexy Bücherwurm', oder einfach nur 'mein Luder'. Ich verkrampfte mich jedes Mal wenn ich diesen liebenden Ton hörte den er bei ihr verwendete, und sah wie seine Augen aufleuchteten wenn er sie nur ansah.

Ich hasste es dass er das nicht mehr mit mir so machte. Die verdammte Göre hatte ihn so sehr verwirrt, alles kam durcheinander, er konnte nicht mehr richtig von falsch unterscheiden. Sie kontrollierte ihn, nutzte ihn aus als er am schwächsten war, und hielt ihn unter ihrer starken Hand. Sie war eine überzeugende Schlampe, sie benutzte ihren Intellekt um den Mann zu verführen den sie ihren angeblich besten Freund nennt. Was für eine Person macht so eine grauenvolle Sache?

Als er um ihre Hand anhielt wurde ich nicht wie die anderen hereingelegt, die hatten tatsächlich die Frechheit dass die 'Romanze des Jahrhunderts' zu nennen, **Idioten**. Ich war die einzige die tatsächlich sah was das alles war, was das alles in Wirklichkeit war. Ich sah hinter dieser falschen, liebenden 'Fassade'. Ich sah wie schrecklich getäuscht er geworden wurde.

Und so kamen meine immer schicksalhaften Zeichen zu mir zurück. Es begann alles damit als mich die Göre aussuchte ihre Brautjungfer zu werden, **Idiotin**. Wie zur Hölle können die Leute **das** tatsächlich als die klügste Hexe ihres Alters bezeichnen? Jeder weiß dass man keine Rothaarige als Brautjungfer auswählt da sie deinen Bräutigam stehlen wird! Aber **wie auch immer**, mir war es Recht; ich war mehr als bereit als für das was es stand zu akzeptieren - ein Zeichen, eine Bestätigung. Es war nur - ich wusste es sagte mir damit nicht aufzugeben und ich war mir sicher dass es sich am Ende bezahlt machen würde, genau wie es das letzte Mal der Fall war.

Die Hochzeit kam und ich muss zugeben dass ich ziemlich verzweifelt von der Tatsache war - geschockt war das Gott, die Zeichen, mich so sehr enttäuscht hatten. Ich war den Tränen nahe als die Hochzeit weiter ging, meine Hoffnung verblasste mit jedem Wort das vom Priester gesagt wurde immer mehr und mehr. Doch **dann** geschah die wundervollste und fantastischste Sache.

Als **es** geschah fügte sich meine Herz sofort von alleine wieder zusammen - all die zerbrochenen Stücke kehrten zu ihrem rechtmäßigen Platz zurück. Es war ein unvergesslicher Augenblick, einer an dem ich ein perverses Vergnügen nahm es zu sehen. Jeder sagte dass es unheimlich romantisch war weil er **so** nervös darüber war da er 'die Liebe seines Lebens' heiratete dass er dabei den Ring fallen ließ, aber nur ich kannte die **wahre** Bedeutung, die Wichtigkeit, die hinter dem steckte. Nach allem, die Überlieferung **sagt eindeutig** dass wenn der Bräutigam dass während der Zeremonie tut dass dann die Ehe zum scheitern verflucht sein wird.

In dieser Nacht schlief ich mit einem Stück ihres Hochzeitskuchen unter meinem Kissen damit mir das Bild meines zukünftigen Ehemannes in meinen Träumen erscheint - ich sah **ihn** wieder, er war da um meinen Glauben in ihn wieder aufzufrischen.

Alles, es deutete alles auf uns. Es ist Kismet und ich weis es. Ich werde es, **uns**, nicht gehen lassen - ich bin stärker als das und ich weiß ich werde bis zum Schluss durch halten. Die Zeichen, sie beschützen mich, ich weiß es.

Also das wars Hoffe es hat euch gefallen. Kommiss bitte.

lg heiler_milli

Verwelken

Also hier kommt es, das zweite Kapitel, oder besser der zweite one-shot zu dieser Reihe. Hoffe er gefällt euch.

und danke für die Kommis.

Ich verstehe es nicht...ich begreife einfach nicht wie das sein kann. Es verblüfft mich wie nur der bloße Anblick von ihm und **ihr** mich dazu bringt einen Wutanfall zu bekommen- den ich, Zugegebenerweise, von Zeit zu Zeit habe, eine Tatsache die er sich **absolut** nicht bewusst ist, da ich dazu tendiere ihn nur in meinem Zimmer zu bekommen - aber er zuckt nicht einmal mit der Wimper wenn er mich mit all diesen anderen Typen zusammen sieht.

Ich verstehe es einfach nicht!

Es sollten **wir** sein, die Schicksalsgöttinnen haben mir das versprochen, trotzdem scheint er unerbittlich das Unabwendbare zu ignorieren indem er mit **ihr** zusammen bleibt. Sieht er nicht dass ich ihn liebe, dass ich **ihn** brauche? Er ist Harry Potter - **mein** Harry Potter, also warum amüsiert er sich mit diesem verdammten, manipulativen Flittchen?!

»Hallo, Gin.« grüßt **er** mich auf einmal, und setzt sich auf den Platz neben mich hin und bringt mich effektiv aus meiner Träumerei.

Als er einen Arm auf die Lehne meines Sitzes legt bemerke ich dass es mir fast unmöglich ist den Seufzer bei dem Gefühl dass er mir so nahe ist, zurückzuhalten - unschuldig versucht er in Kontakt mit mir zu treten ohne dass es offensichtlich erscheint, aber ich sehe hinter die Fassade, dass tue ich immer bei ihm. Ich sehe das alles weil ich **weiß** dass er mich genau so sehr braucht wie ich ihn.

Es ist Schicksal - **Kismet**.

»Wo ist das kleine, alte Frauchen?« frag ich ihn, ich kann es nicht ohne einen Seitenhieb gegen sie zu richten, aber ich verdecke es mit einem neckenden Ton damit er nicht klüger wäre als vor der Beleidigung. Ich sage es so arglos und unschuldig, obwohl meine Absichten alles andere als das sind, während ich Zentimeterweise näher zu ihm hin rücke - ich nähere mich im unbemerkt, und schwelge in dem Gefühl von ihm.

Er lächelt freundlich - **Mann**, ich liebe dieses Lachen. »In der Küche und hilft Molly bei einem Kuchen, ich befürchte trotzdem dass sie erkennen wird dass egal wie sehr sie sich auch anstrengt sie immer vollkommen grauenhaft beim Kochen sein wird.«

Hab's **gewusst** dass sie eine grauenhaft Ehefrau sein wird.

»Einige Leute sind einfach nicht dafür geschaffen.« sage ich ihm wehmütig als ich meinem Kopf auf seine stramme, harte Brust lege. Gott, ich liebe dieses Gefühl - so **männlich**, so Harry.

Er, wie auch immer, verspannte sich für einen Moment, als ob er unsicher wäre was er tun sollte, und ich erkenne dass er wahrscheinlich Angst hat dass seine Schlampe tatsächlich, letztendlich erkennt was einfach offensichtlich ist. Aber, schließlich, gewinne ich und er gibt seinen sexuellen Begierden nach und entspannt

sich.

»J- ja, dass ist genau das was ich gesagt habe.« stottert er - der arme Junge hat mich so sehr vermisst dass er sprachlos wegen dem Kontakt ist. **Merlin**, er ist so süß, **so** mein.

»Manchmal, egal wie sehr wir es versuchen und es wollen dass es so ist, gibt es Sachen die einfach nicht sein sollen.« fahre ich fort.

Er zuckt mit den Schultern. »Nehme ich an.« sagt er, seine Stimme wankt leicht als er die Wörter ausspricht.

Ich hebe zögernd meine Hand und lege sie auf sein Bein, ich wage einen Blick in seine Augen während ich das tue. Sie weiten sich, und machen diesen unbeschreiblichen und wundervollen sexy Blick der nur aufgrund von Lust entstanden sein kann. Ich fühle wie ich bei jeder weiteren Sekunde von diesem Anblick angespannter werde.

Er fängt an sich ungeschickt weg zu bewegen. »Gin-«

»Harry.« eine Stimme unterbricht ihn und ich sehe wie **sie** in das Wohnzimmer kommt. Ich Schwelge in dem Gefühl von Stolz dass ich fühle als ich 'die klügste Hexe ihres Alters' sehe wie sie sprachlos da steht, ihre Kinnlade offen, und mich anstarrt als ich beginne sein Bein zu reiben. Obwohl er zurückweicht, und zuerst bin ich etwas verletzt wegen dieser Sache aber, mein Gott, ich erkenne der Junge ist zu lieb für sein eigenes Wohl, er will einfach nicht ihre Gefühle verletzen.

Sie schüttelt kaum merklich mit ihrem Kopf und dreht sich um und geht weg - die Schlampe hat ihn sowieso nicht verdient wenn das ihre ganze Reaktion darauf ist. Ich hätte um ihn gekämpft, wie ich es in der Vergangenheit schon getan habe - dummes Mädchen liebt ihn nicht einmal **richtig**, Schlampe.

»Schatz!« schreit ihr Harry hinterher, befreit sich aus meinem Griff und springt schnell von der Couch auf, stolpert als er über sie drüber springt und ihr hinterher rennt.

Ich sitze da, leicht verwirrt für einen Moment, und frage mich was ich tun soll. Fragen über Fragen - so viele um zu entscheiden, ich könnte einfach hier bleiben und darauf warten dass er zurück kommt nachdem er es mit ihr beendet hat oder ich könnte es mir ansehen. Ich muss zu geben dass, wie auch immer, die Tatsache dass ich gequält wurde, da ich sie mir ansehen musste wie sie die letzten vier Jahre die Rolle eines glücklich verheirateten Paares bis zur Schmerzgrenze hin gespielt haben, mich etwas gehässig machte.

Und so entschied ich mich, **endlich**, ihnen zu folgen da ich wirklich nicht sehen wollte wie mein Harry von diesem Weib verhext wird. Ich ging ihnen nach, und versteckte mich im Schatten während ich ihnen folgte - ich sah zu wie Harry sie aufholte und es endlich schaffte sie zu zwingen in anzublicken und mit ihm in Mum's Garten zu reden.

»Hermione, Schatz, es war nicht so wie es ausgesehen hat, ich schwöre es!«

Ich keuchte auf als ich das hörte. **Was?** Das hätte die Chance sein können um es zu beenden, um es auf leichte Weise zu beenden. Warum besteht er darauf immer der nette Junge zu sein, immer so dagegen jemandem anderem das Herz zu brechen wenn es ihm sichtbar weh tut?

»Dann was war es Harry?« fauchte sie ihn an, ihre Stimme zitterte praktisch vor reinem Hass.

Ja - nur ein wenig mehr und die Schicksalsgöttinnen werden ihn mir übergeben, ich kann es jetzt praktisch sehen.

»Das war alles sie, Hermione, ich schwöre es. Ginny hat sich einfach so sehr an mich ran gemacht und ich war so geschockt dass-«

Was?!

»Stopp!« unterbrach sie, und zuckte leicht zusammen, ein Ausdruck von Schmerz durchfuhr ihr Gesicht als sie ihm zuhörte. »Ich werde dich das nur einmal fragen und du solltest besser ehrlich zu mir sein Harry: hasst du sie gewollt? In diesem Moment hat es jemals einen Moment gegeben in dem du es in betracht gezogen hättest?« fragte sie ihn durch zusammen gebissene Zähne, und ballte ihre Hände an ihren Seiten zu Fäusten während sie redete, ihr Griff wurde mit jedem Wort fester.

»Nein.« sagte er ihr, seine Stimme ist so ehrlich dass ich in diesem Moment hier und jetzt fast gestorben wäre. Wie kann er so lügen? Wie kann er es alles ignorieren - oder, noch besser, warum besteht er darauf sich selber und alle um sich herum zu täuschen?

»Bist du dir sicher Harry? Ich meine, du kennst mich, ich bin nicht die selbstsicherste und ich muss die Wahrheit kennen weil du sie früher gewollt hast - du hast sie einmal **geliebt**, so viel weiß ich...und - und ich **muss** es wissen. Ich will nur - ich kann nicht anders als darüber nachzudenken nachdem ich das gesehen habe, ich muss einfach beruhigt werden.« sie schwafelt ohne Ende über Selbstbewusstsein. »Und, ernsthaft, ich hätte es viel lieber wenn du ehrlich mit mir bist indem du ja sagst anstatt mit mir bleibst aus einem fehlgeleiteten Mitleid oder weil du **denkst** du liebst deine Frau - ich verdiene besseres als das Harry. Ich werde es dir nicht vorhalten wenn du ja sagst, ich verspreche es.«

Ich kann nicht anders als zu lächeln nachdem was ich gehört habe. Das Wissen dass sie genauso die Wahrheit sieht freut mich ungemein. Wir sind **wahrhaftig** füreinander geschaffen wenn sogar seine naive und völlig ahnungslose Frau anfängt es zu sehen.

»Nein, Hermione.« versichert er ihr, und zieht sie nah an sich heran. Ich kann fast nicht hören was er sagt als er sein Gesicht in ihre Haare vergräbt, aber ich bin nah genug dran um das Geflüster zu hören als er sagt »Du bist es, du warst es immer schon - ich habe es vielleicht nicht so früh erkannt wie ich es sollte aber ich weiß es jetzt und ich werde dich nicht gehen lassen, nicht jetzt, niemals. Ich habe dich endlich, du steckst mit mir fest.« versichert er ihr mit einem leuchtendem Grinsen und drückt sich leicht von ihr weg, er lässt nur soviel Abstand zwischen ihnen zu damit er ihr in die Augen schauen kann. Als er beginnt ihr die Tränen aus den Augen zu wischen fühlte ich tatsächlich wie mein Herz bricht.

Sie schnieft leicht und ich kann nicht anders als mit meinen Augen zu rollen bei der unreife von dieser Schlampe - ernsthaft, es gibt Leute die schlimmer dran sind als sie, wie ich, also warum bemitleidet sie sich selber? **Schlampe**.

»Ich hoffe du weißt dass du die nächste Woche auf dem Sofa schlafen wirst.«

»Was?!«

»Du hättest sie wegstoßen sollen wenn du wirklich nicht gewollt hättest dass sie das tut Harry. Du hast gesagt du warst geschockt und ich vertraue dir deshalb werde ich darüber hinweg sehen, aber du wirst trotzdem deswegen bestraft.«

»Was - na ja - kann ich dann zumindest in einem der Gästezimmer schlafen? Ich meine, warum das Sofa?« sprudelt es aus ihm heraus.

»Sicher, wenn du nie wieder Sex haben willst, geh und mach es.« ist ihre sofortige Erwiderung, kein Zögern und sie richtet mit einem perfektem Pokerface. Oh mein Gott, sie ist unglaublich beim Manipulieren.

»**In Ordnung**,« er nickt, »das Sofa also.«

»Guter Junge.« sie lächelt. »Nun komm, ich habe vorher deine Hilfe beim Öffnen eines Konservenglases gebraucht.«

»**Ich komme**.«

Ich sah zu wie er ihr wie ein verlorener Welpen hinterher lief und ich konnte es einfach nicht verstehen. Was ist diese Kraft die sie über ihn hat - es ist unnatürlich und grausam, die Art und Weise wie sie ihn behandelt. Es kann nicht halten, es ist nicht echt, so viel weiß ich, aber was ich nicht weiß ist wie lange noch ich so weiter machen kann.

Während ich mich selber auf den Boden fallen lasse, geschüttelt vom Weinen und vor Angst, über die Möglichkeit dass die Schicksalsgöttinnen mich im Stich gelassen haben, frage ich mich wie lange ich so weiter machen kann. Ich habe keine Zweifel darüber dass wir zusammen gehören, aber das Problem ist dass ich nicht weiß wie lange ich warten kann ohne mich selber zu verlieren. Ich kann sie nicht so zusammen sehen, all dieses ekelhafte herum turteln, ohne meinen Verstand zu verlieren.

Ich brauche dass er sieht dass ich nichts ohne ihn bin - dass ich zerbreche, **verwelke** direkt vor seinen Augen.

Ich brauche ihn - wir sind Kismet, **Perfektion** und ich werde das nicht los lassen.

Also das wars. Wie fandet ihr es. Wieder: je mehr Kommis desto schneller bin ich.

Ich bedanke mich schon im voraus.

lg heiler_milli^^

Blasphemie

Hier kommt nun der dritte One-shot der Reihe. Danke für eure Komms. Und ja ich erstein euch, ich finde diese Story jetzt auch nicht so gut wie die Liste oder ich bin nicht neurotisch!, aber das problem bei der Sache ist, dass ich persönlich diese ze geschichten so gut finde dass ich glaube dass sie kaum zu toppen sind (ein grund warum ich mich immer noch nicht traue meine eigene story zu veröffentlichen). Aber trotzdem ich mag diese geschichte hier auch. Weil ich persönlich nicht an all diesen Aberglauben glaube so wie Ginny es hier tut und es deswegen für mich so lächerlich erscheint wie sehr sie sich da hinein versetzt. Also hoffe das chap gefällt euch

es kommt dann noch ein und dann noch eins aus der

Eidetik

Hier bin ich wieder. Sorry das es so lange gedauert hat. Ich musste mich an der Meduni anmelden und noch so einigen Papierkram erledigen und hatte keine Zeit weiter zu übersetzen. Obwohl es waren ja nur ganz wenige Kommis (heul, heul) Aber die die da waren waren sehr schön danke^^!!! Also hier kommt der vierte Teil der One-shot Reihe, hoffe es gefällt euch^^

Übrigens Eidetik (wörtlich von griech. eidos = Bild, Gestalt, Wesen, Idee) bedeutet in der Philosophie das Wesen als anschauliche Gegebenheit.

In der Psychologie ist Eidetik eine besondere Qualität des Vorstellungsvermögens. Die Vorstellungen eines Eidetikers können so realistisch wie Wahrnehmungen sein.

Hab erst nachschauen müssen, aber da mich meine kleine schwester gefragt hat was das bedeutet hab ich gleich hier mal hin gegeben.

Es gab eine Zeit in der ich mir so sicher war das die Schicksalsgöttinnen zu mir stehen würden egal was kommen mag

Es gab eine Zeit in der ich mir so sicher war das die Schicksalsgöttinnen zu mir stehen würden egal was kommen mag. Es gab eine Zeit in der ich mir so sicher war das die Welt mir zur Hilfe kommen würde, mich von dieser grauenhaften Parallelwelt retten würde in der ich versunken war - in der ich **gefangen** war.

Ich weiß nicht wann, wo, oder wie alles schief gelaufen ist - ich bin genauso verloren wie jeder andere wenn ich mich frage wie die Gottheiten das alles so schrecklich durcheinander bringen konnten. Wir waren füreinander bestimmt, soviel weiß ich - ich hatte alle Zeichen vor mir ausgebreitet. Die Karten haben es verkündigt, der Aberglaube hat mir versichert das etwas wahres dran sein könnte, und die Teeblätter haben praktisch ein Lied darüber gesungen, und mir die Rechtmäßigkeit von all den vorherigen Zeichen damit versichert hat.

Also wo ist das alles schief gegangen?

Merlin, ich war mir so sicher, dass ich ihren Schutz hatte - dass sie zu mir stehen würden trotz all der Dinge die sie zwischen Harry und mir vermässelt hatten. Ich war mir so sicher dass... dass es nur ein nötiger Schritt war um ihn für mich vorzubereiten - für unsere Liebe. Ich werde sogar ehrlich sein und zugeben dass es nie eine Zeit geben wird in der ich an der Tatsache zweifle dass **Er** und **Ich** füreinander geschaffen sind, dass wir zusammen gehören, **Kismet**. Aber es tut einfach so weh diese Tatsache zu kennen gegen über die alle anderen blind bleiben...

Ich erinnere mich wie ich den langen Weg an meinem Hochzeitstag zum Altar hinunter schreiten musste unter dem Anschein dass ich ein 'unsterblichem Zustand des immer währenden Glücks' einging. Ich erinnere mich wie ich den Altar runter schritt und von ihm erwartete dass er erkennt was so klar ist. Ich erinnere mich wie ich ihn an Nevilles Seite stehen sah, und darauf wartete dass er einen Schritt in die richtige Richtung macht. Ich erinnere mich wie sein Blick langsam auf dieser **verdammten**, manipulativen Schlampe stehen blieb.

Und, letztendlich, erinnere ich mich wie mein Herz zerbrach als ich in die Ecke gedrängt wurde, und gezwungen wurde Nevilles Heiratsantrag anzunehmen als Er tatsächlich nichts dagegen einzuwenden hatte.

Es gibt so viele Erinnerungen die mir durch den Kopf gehen - ein Leben voll, **wortwörtlich**. All diese verdammten Bilder die sich in meinem Kopf abspielen, und mich, mit jeder Sekunde in der ich gezwungen werde diese schreckliche Sicht anzusehen, immer weiter auseinander reißen.

Ich erinnere mich an alle und sie bringen mich immer mehr und mehr um.

Das Bild als ich mein erstes, und einziges Kind, Clementine, auf die Welt bringe taucht in meinen Gedanken auf. Etwas dass so schön hätte sein sollen wurde von der Tatsache überschattet dass **Er** sich für mich freute, dass **Er** nichts falsches an der Tatsache sah dass ich das Kind eines anderen Mannes auf die Welt bringe.

Es häuft sich alles zu einer schrecklichen Collage an die in meinen Gedanken eingraviert ist - die mich **konstant** verspottet, mich **konstant** daran erinnert was ich verloren habe, mich **konstant** dazu zwingt Zeuge meiner eigenen vergangenen Sünden zu sein.

In dieser Collage sehe ich mich wie ich neben Hermiones Seite sitzen muss, und ich ihre Hand halte während ich diese vollkommen widerwärtigen, liebenden Worte sage um sie zu beruhigen während sie auf Harry - **meinen** Harry wartet. Ich sehe wie Neville mich nach nur zwei Jahren Ehe verlässt, weil er erkennt das mein Herz nie seins war und auch nie seins sein wird weil ich es bereits weggegeben habe, vollkommen, und das im Zarten Alter von nur elf Jahren. Ich sehe eine Tochter die den Familiennamen Potter hätte tragen sollen. Ich sehe Verrat und Verlust während ich mir die Art und Weise vor Augen führe wie die Götter mich ruiniert haben - wie sie mich unfähig gemacht haben einen anderen Mann, in fünfzig Jahren meines Lebens, zu lieben, weil sie mir eine unwirklichen Garten Eden gezeigt haben welcher es mir nicht Möglich macht zur Ruhe zu kommen.

Ich lag falsch in der Vergangenheit, das werde ich zugeben; Ich habe versucht einer Frau den Ehemann zu stellen und dass ohne Reue, ich habe das Herz eines Mannes gebrochen, ich habe um den Tod einer Frau gebeten die ich einmal eine Freundin nannte, und ich habe gelogen, und das viel.

Aber es soll gesagt sein, ich möchte daran **erinnern**, dass ich gesündigt habe weil sie mir gesagt haben dass ich es tun soll - weil sie mir das versprochen hatten, trotz der Tatsache dass es dem nackten Auge nicht so erscheint, aber die Welt ist nicht wirklich immer schwarz und weiß. Sie haben mir versichert dass sich am Ende die Leiden bezahlt machen werden, also wo ist diese blockierte Entschädigung geblieben? Wurde es wegen einer verloren gegangenen Eule aufgehoben? Oder...oder wurde es fälschlicher Weise zum falschen Mädchen geschickt?

Es ist...es ist einfach alles so verdammt vermasselt und unwiderruflich, oder?

Aber, nichts desto trotz, ich halte immer noch an meinem unfehlbaren Glauben an die Größe unserer grenzenlosen Liebe fest. Verwandte Seelen, dass ist was wir sind - sie waren dazu bestimmt sich zu verbinden, sie hatten nur nie die Gelegenheit dazu...aber sie werden es, ich **weiß** es. Trotz der Art und Weise, wie die Schicksalsgöttinnen, den deutlichen umrissenen Weg zum vollkommenen Glück, verlassen haben, weiß ich das unsere Zeit kommen wird, mit oder ohne ihre Hilfe. Es ist vorherbestimmt, ich weiß es.

Das wars. Das war der letzte Oneshot aus der Sicht von Ginny. Es gibt jetzt noch einen aus der Sicht von Hermione. Hoffe ihr lest ihn. und hinterlasst ganz viele Kommis, dann übersetz ich auch wirklich schneller.

Prinzessinnen

Also hier ist nun das/der fünfte kapitel/oneshot zur Kismet reihe und damit das letzte. Dieser hier ist aus der Sicht von hermione. ich weiß es hat lange gedauert. Aber ich hatte Berufkunde im Krankenhaus und war ziemlich beschäftigt.

Zur Info: wie schon aufgefallen wird der Epilog (bzw. Schrottilog)hier ignoriert. Genauso die Tatsache das Ron damals die grupper verlassen hat. Ist wichtig, hier bleibt er nämlich

Also viel Spaß^^

Als Kind habe ich nie großen Anteil an der Vorstellung von 'wahrer Liebe' genommen - zumindest nicht an der Version die mir während meiner jungen Jahre gezeigt wurde. Die Sache die ich kennen gelernt hatte war hauptsächlich diese Illusion die vorwiegend in den Disney Märchen, von denen ich die Filme gesehen hatte, vorkam.

Es schien alles so zu künstlich, zu perfekt, zu...na ja, ernsthaft, ich weiß es nicht...da war einfach immer dieser trügerische Faktor der mich abgestoßen hatte. Cinderella, Schneewittchen, Dornröschen, sie konnten alle zur Hölle gehen soweit es mich interessierte.

Ganz ehrlich, es war alles viel zu wahnwitzig damit irgendein Intellektueller, so wie ich, es akzeptieren konnte - und, Merlin, ich war eine wirklich eingebildete Besserwisserin als Kind. Aber, trotzdem, meiner Meinung nach haben die ein viel Größeres verbrechen begangen; sie waren die dummen Idioten die fähig waren sich nur nach zwei Minuten zu verlieben ... **lächerlich**.

Und, natürlich, hat mich meine Mutter ausgelacht als ich ihr das gesagt habe, in dem zarten Alter von nur sieben Jahren - na ja **das** ohne das ich fluchte.

Trotzdem, ich war immer loyal, und diese Loyalität erweiterte sich zu meiner Philosophie während ich standfest an dieser Meinung für die nächsten neun Jahre festhielt.

Und mit diesem Wissen kann man sich vorstellen wie sehr es mich umgebracht hatte als ich sah dass dieses eine Prinzip - eines welches es geschafft hat in mir zu überleben trotz allem was geschehen war, trotz des gewaltigen kulturellen Schocks den ich hatte nachdem ich von meinen 'anderen' Talenten erfuhr- direkt vor mir in Stücke zerfiel. Es war nicht so, dass ich ihn wollte oder Ähnliches, nein, stattdessen ging es um das Prinzip in dieser ganzen Geschichte, die Tatsache dass sie es mir ruiniert hatten - sie haben mein Urteil und meinen Glauben an die Nichtexistenz des Klischees der wahren Liebe zerstört.

Ich meine, sie erfüllten das Klischee in **jeder** Hinsicht. Sie war arm. Er war reich. Sie war niemand. Er war berühmt, wichtiger als jeder Prinz in unserer Welt, wirklich. Sie war wunderschön. Er war einfach nur sexy. Sie liebte Quidditch. Er liebte Quidditch. Sie hatte ihn geliebt seitdem sie elf war; sie hat sogar den Boden unter seinen Füßen angehimmelt. Und dann, um das alles zu Toppen, war sie die kleine Schwester seines besten Freundes.

Wie konnte das schief gehen, richtig? Wie konnten sie noch kompatibler sein? Und, **Merlin**, ich nahm es ihnen übel dass sie alles waren was die moderne Disney-Romanze sein sollte, weil sie es schafften die Regeln, die ich so eifrig aufrecht hielt und von denen ich glaubte sie seien war, zu widerlegen.

Es brach alle Regeln der Logik die ich in meinem Kopf aufgebaut hatte und ich verabscheute es deswegen, ich verfluchte es sogar mit der Leidenschaft von tausend feurig, brennenden Sonnen.

Wie auch immer, komischerweise brachte es mich genauso um als ich sah dass sie es beendeten. Die Sache ist, so sehr ich es auch verabscheute, ich habe gelernt es zu akzeptieren und fügte es zu meiner Liste der Prinzipien hinzu, dass einfach alles möglich ist - nach allem, ich mag vielleicht dickköpfig sein, aber ich bin auch eine selbsternannte Intellektuelle, eine die anhand der Geschichte und anhand von Beispielen lernt, und ihre Romanze war dabei keine Ausnahme.

Sie haben mir letztendlich diesen Glauben an die wahre Liebe gegeben - sie hatten mich auf die dunkle Seite gezogen, zu den Klischees - und dann beendeten sie es einfach?! Es war verdammt noch einmal zum ärgern, und dann, um es schlimmer zu machen, musste ich mich noch damit abgeben, dass er Trübsal über die Tatsache, dass sie Schluss gemacht hatten, blies.

Mir wurde der Job zugeteilt seine Schulter zu sein an die er sich ausheulte als er erkannte dass so sehr er sie auch mögen würde, sie einfach ein wenig zu eindimensional für ihn war um eine **richtige** Beziehung mit ihr zu führen - zumindest, es war so wenn es kombiniert mit der Last war die auf seinen Schultern lag.

Aber, ungeachtet der persönlichen Schwierigkeiten, lief ein Krieg von staten und wir fühlten sicherlich die Last davon. Und während des ganzen Restes von diesem 'Debakel' verbrachten wir soviel Zeit miteinander, soviel Zeit in Richtung dieses einen Zieles - wir waren immer zusammen, wir waren immer aufeinander angewiesen.

Ich...ich war mir, vor diesen Monaten, unserer Freundschaft nie gänzlich sicher; ich hatte immer das Gefühl das er und Ron mich von Zeit zu Zeit als selbstverständlich ansahen, aber diese Zeitspanne, so gefüllt voller Zerstörung, brachte etwas unbezahlbares hervor, es half unserer Bindung sich auf eine vollkommen neue Ebene auszubreiten. Er und Ron...sie verließen mich nicht einmal während dieser Zeit - sie waren immer an meiner Seite, sie sorgten sich immer um mich wie ich mich um sie sorgte. Wir erreichten diese noch nie da gewesene Stufe der Freundschaft; tatsächlich, die Realität ist das der Krieg die beste Sache war die uns je geschehen ist, wenn es um unsere Beziehung geht.

Ironisch, nicht?

Dann...dann geschah die schrecklichste Sache die je geschehen war, ich erkannte dass ich in meinen besten Freund verliebt war...den **anderen**. Ich weiß nicht wie, wann, oder...na ja was mir wirklich sorgen bereitete war das ich keine Ahnung hatte wie alles andere mit dem ich in der Zeit zu tun hatte, in vergleich zu dieser Krise, auf eine Art und Weise einfach verblasste. Ich war so darüber erstaunt wie sehr mein Leben durch diese eine Epiphanie durcheinander gebracht werden konnte dass ich fähig war nur eine Sache ordentlich zu rationalisieren: beende es mit Ron damit du wenigsten ihn vor dem sicherlich eintreffenden Untergang rettetest.

Zum Glück, war Ron überraschender Weise ein verständnisvoller Typ, der das was er hatte als das ansah was es war, ein unglaubliches 'im Bett herum tollen' was ein wundervolle vorübergehende Phase war um uns auf andere Beziehungen vorzubereiten, wie ein nötiger Schritt im Leben - **ja**, hat mich auch schockiert als ich das von allen Leuten gerade von **ihm** gehört hatte. Die Logik, wie auch immer, war unfehlbar; er hat mir etwas Wesentliches im Leben gegeben: Sorglosigkeit und Unordnung in meinem perfekt organisiertem Leben. Merlin weiß, ich hab etwas davon gebraucht.

Und so, wurde ich auf eine neue Reise geschickt, auf eine hirnrissige wenn wir gerade davon reden: das Mädchen das in den Helden verliebt war. Und, weil **das** ja einfach nicht genug ist, war da auch noch: die beste Freundin die in den Typen verliebt ist der absolut blind gegenüber ... **allem** ist.

Ich war ein gehendes, sprechendes Klischee.

Tatsächlich, begann ich zu glauben dass ich immer eine der 'Glöckchen' dieser Welt sein würde - geworfen in dieses schreckliche Schicksal in diesen unglaublichen Typen verliebt zu sein der nicht einmal **wirklich** erkennt dass sie existiert, zumindest nicht in **der** Hinsicht. Es schien ziemlich auf mich zu passen, wirklich; besonders wenn man bedenkt dass ich mein ganzes Leben lang den schwierigeren Weg gegangen bin, also warum nicht den unmöglichen nehmen wenn es um die Liebe geht, richtig?

Also, schlussendlich, tat ich das was ich am besten konnte, ich kompartimentalisierte; ich ignorierte alles was ich fühlte und konzentrierte mich vollkommen auf meine Arbeit - was für eine bessere Therapie als das gab es den?

Nach dem Krieg, nehme ich an, wussten wir alle nicht was wir tun sollten. Alle um uns herum schienen sich so sicher zu sein was sie machen würden, wohin sie gehen würden. Ron, Harry und ich, wie auch immer, waren solange Mitten in der Schlacht, wir hatten uns höchstens erlaubt einen Tag im voraus zu denken zum größten Teil aufgrund der Angst dass wir diesen möglichen letzten Tag nicht vollkommen ausleben würden und um zu verhindern das wir etwas bereuen wenn wir **wirklich** sterben sollten, dass wir keine Pläne hatten. Wir hatten uns nicht erlaubt uns um solche sinnlose Dummheiten zu kümmern; tatsächlich, glaube ich dass keiner von uns erwartet hat es zu schaffen.

Aber wir taten es.

Harry, ihn traf es am schwersten, da er sich selbst für all die Tode schuldig fühlte weil er ja der Trottel ist der er nun mal ist. Wirklich, der Arsch war immer zu weinerlich für sein eigenes Wohl, und er lebte es besonders nach dem Krieg aus.

Er war so verloren zu diesem Zeitpunkt, er kämpfte mit seinem wachsenden Selbstmitleid über die Tatsache dass all diese Leute sterben mussten um ihn zu beschützen damit er dieses letzte Ziel erreichen konnte. Er hätte fast sogar einmal Trelawney verhext weil sie diese Prophezeiung gemacht hatte, und dadurch bewirkte dass alle Leute ihm so blind gefolgt sind. Ich verbrachte Monate mit Harry, ich versuchte verzweifelt ihm klar zu machen dass er die Ehre an dem Tod dieser Leute nahm in dem er ihre Opfer als nötiges Übel ansah, so wie er es tat.

Er war einfach nur so verloren, nicht einmal Ginny konnte ihm durch was er hindurch ging heraushelfen. Ich konnte sagen dass sie erwartet hatte dass sie zu diesem Zeitpunkt wieder zusammen kommen würden, dass er sich letztendlich sicher dabei fühlen würde wenn er mit ihr zusammen wäre, aber in Harrys Innerem tobte zu diesem Zeitpunkt eine größere Schlacht: die Vorstellung eine Zukunft, eine voller Schuld.

Es kostete mich Monate vom vorsichtig durchgeführten und zeitlich abwechselnden Verwöhnens und Todesfeeartigem Anschreiens - weil er ja so von sich selbst eingenommen und wehleidig war - um ihn da raus zu holen, um ihm zu helfen wieder seinen Weg zu finden. Sogar Ron, der damit beschäftigt war seiner Familie zu helfen über den Verlust eines Familienmitglieds hinwegzukommen, half wann er konnte.

Schlussendlich waren wir erfolgreich und, natürlich, ohne mein Ziel, dass ich Harrys gesunden Menschenverstand rette, um mich abzulenken, wurde ich wieder einmal an die Tatsache erinnert, dass ich in einen Typen verliebt war der mich wahrscheinlich nie sehen würde. Nein, er hatte Ginny, das Supergirl das zu dem Superboy passt. Wer kann sich über eine so märchenhafte Romanze streiten?

Nicht der einfache Bücherwurm, soviel wusste ich...

»Wenn ich etwas sage, versprichst du mir dass du mich nicht auslachen wirst oder dich über mich lächerlich machen wirst - trotz der Tatsache dass ich es vielleicht verdiene?« fragte er mich ängstlich als wir

zwei auf dem Sofa saßen und 'der Illusionist' ansahen während wir uns voll stopften mit Essen aus dem Restaurant. Es war ein wöchentliches Ritual das wir einführten nachdem wir erkannten dass wir nicht mehr soviel Zeit zusammen hatten wie wir es einst in der Schule hatten und wir wirklich wöchentliche Dates haben sollten um zusammen zu sein.

»Sicher.« murmelte ich abgelenkt, da ich das Bild in mir aufnahm von Edward Norton der so sexy aussah während er seine 'Illusionen' vorführte.

»Ich will das.«

Ich drehte mich zu ihm um, und legte meine Stirn in Falten als ich ihm einen fragenden Blick zuwarf. »Wie Bitte?«

»Das.« sagte er, und zeigte auf den Bildschirm als Edward Norton, Paul Giamatti erzählte dass er es riskieren würde ins Gefängnis zu kommen indem er Jessica Biel zurück bringt nur weil er mit ihr zusammen sein will. »Ich will das - diese unfehlbare Liebe die einen glauben lässt das sogar die größten Hindernisse...ich weiß nicht...unbedeutend sind.«

Ich schnaubte. »Ich wusste nie das du so ein Mädchen bist.« ärgerte ich ihn.

»Lustig.« er kicherte leicht, und lief rot an als er mich anstupste.

»Keine Sorge Harry, wenn du das willst, dann wirst du es finden.«

Er seufzte und nickte langsam. »Und was ist wenn ich das schon hab'?«

Ich versuchte den scharfen Stich in meinem Herzen zu ignorieren als ich meinen Blick wieder auf den Fernseher richtete. »Dann bist du ein ziemlich glücklicher Typ.«

»Hmm...«

»Die nachdenkliche Haltung steht dir nicht besonders, Harry, sag mir einfach was du willst, aber von dem du offensichtlich Angst hast es zu...ich wusste nicht dass ich so einschüchternd sein kann.« sagte ich ziemlich gereizt - ich habe es immer gehasst wenn Leute um den heißen Brei herumreden und nicht das sagen was sie wollen. Sei einfach offenherzig, sei ehrlich, sei brutal wenn nötig - das sage ich immer, wie kann man so eine Art von Ehrlichkeit nicht mögen, wirklich?

»Ich glaube ich bin verliebt in dich.« sprudelte es in auf typischen Harry Art aus ihm heraus, es war leicht stotterhaft wegen seiner Nervosität und weil es ihm so unangenehm war...und ich konnte nicht anderes als bei diesem Anblick erfreut zu sein.

Ich drehte mich zu ihm mit einem kleinen Lächeln um während ich meine Lippe biss. »Wirklich?«

Sein Lächeln wurde sofort weiter als er die Nebenbedeutung meiner Haltung bei diesem einen, kleinen Wort verstand. »Wie wäre es wenn ich dir zeige wie sehr?«

Ich nickte langsam. »Ich glaube das würde mir gefallen...sehr sogar.«

Ich kann ehrlich sagen, wenn es nicht schon offensichtlich genug war, dass ich nie darauf gewartet habe oder sogar mir erlaubt habe darauf zu hoffen. Stattdessen ist es - sind **wir** einfach so geschehen. Und, ich

nehme an, dass es das war was es letztendlich so magisch gemacht hatte, die Tatsache das ich vollkommen unvorbereitet für das war. Es war alles eine vollkommene Überraschung.

Es war ein glücklicher Zufall.

Und, auf so viele Arten, war alles von da an einfach, wir...irgendwie haben wir einfach funktioniert. Ich weiß nicht wie oder warum, aber wir taten es. Ich 'schlug' ihn wenn er eingebildet war, wenn er faul war oder wenn er ein unerträglicher Arsch war. Und er...er machte ärgerte mich, unbarmherzig, wenn ich mich in meinen Büchern verlor oder verspannt war. Es passte einfach alles für uns; wir hielten uns gegenseitig auf der Spur.

Ich brachte etwas Struktur in sein Leben und er brachte den nötigen 'Schwung' in meinen. Ich brachte ihm bei wie er Sachen zuerst in anbetracht ziehen sollte und nicht dass er sich immer auf seine Gefühle und momentane Freuden konzentriert - wenn es um Langfristiges ging - und er brachte mir bei wie ich zuließ das Sachen, außer der Logik, ab und zu mein Leben bestimmen.

Ich - ich weiß nicht warum er sich für mich entschied, und ich bezweifle dass ich es jemals wirklich verstehend werde warum. Ich weiß dass ich ihm in so vielen Gebieten ebenbürtig bin, in einigen übertreffe ich ihn sogar, aber ich habe nie gedacht dass 'wahre liebe' bei uns in Betracht kommt. Ich habe ernsthaft geglaubt das meine Verliebtheit in ihn einfach nur ein weiterer nötiger Schritt im Leben war, eine Wendung die dir die Schicksalsgöttinnen hinwerfen, um dir zu helfen damit du als Mensch wächst. Ich habe niemals in Betracht gezogen dass es etwas mehr sein kann.

In meiner Vorstellung habe ich mir immer gedacht dass es er und Ginny sein würden, es war das, was alle anderen erwartet hatten und ich habe einfach angefangen an diese vorherbestimmte 'Form' zu glauben in der sie gesteckt wurden. Ich meine, sie ist einfach so hübsch, so voller Leben und allgemein so lebhaft, wie kann sie jemand nicht wollen?

Harry, wie auch immer, schien fest davon überzeugt aus dieser 'Form' auszubrechen. Ich glaube er hatte genug dass Leute sein Schicksal für **ihn** entschieden, und ich war diejenige mit der er aus dieser 'Form' ausbrechen wollte, aus welchen Grund auch immer.

Meine Situation, meine Bedenken was unsere Beziehung anging waren sehr unterschiedlich zu seinen. Ich hatte einmal erlaubt die zweite Geige in Harrys Leben zu spielen, als wir in unseren jungen Jahren in Hogwarts waren, ich habe immer die zweite Wahl neben Ron gespielt trotz der Tatsache dass ich, und das meine ich vollkommen bescheiden, der bessere und loyalere Freund war. Nachdem Krieg und nachdem ich eine Freundschaft voller Ebenbürtigkeit kennen gelernt hatte, wollte ich nicht zulassen das ich zurückfiel und weniger als die erste Wahl war, und das sagte ich Harry sofort nachdem er mir seine Gefühle gestanden hatte.

Ich drückte mich vom Kuss weg, drückte ihn weg während meine Sinne wieder zu mir zurück kamen, nachdem sie es geschafft hatten meine sehr...natürliche Reaktion auf seinen Kuss zu übertrumpfen.

»Was? Was ist los?« fragte mich Harry, und ich konnte Besorgnis in seinen Augen sehen als er zögernd eine Hand zu meiner Wange hinführte, fast so als ob er Angst hätte dass ich zerbrechen könnte. Es war irgendwie komisch, dass trotz der Tatsache dass nachdem er gesehen hatte was ich all die Jahre hindurch getan hatte, immer noch Angst hatte dass die leichteste Sache mich zum umstürzen bringen könnte.

Und, ich nehme an, wenn man meine Gefühle für ihn bedenkt könnte es wenn es um ihn geht tatsächlich der Fall sein.

Ich konnte mich nicht einmal dazu bringen ihm in die Augen zu sehen als ich sagte was ich dachte »Ich kann das nicht machen.«

»Warum nicht?«

»Du weißt warum, Harry, ich verdiene mehr als das.«

Er seufzte, und lächelte leicht nach diesem Zugeständnis »Ich- ich habe mehr Respekt dir gegenüber als das Hermione. Ich gebe zu, zuerst dachte ich dass meine Gefühle für dich nur deswegen entstanden sind weil du bei mir warst, konstant bei mir warst, für so lange dass ich die ganze Sache als etwas vollkommen falsches missverstanden habe deswegen habe ich nichts gesagt, aber Hermione, das ist echt für mich, ich liebe dich.«

Er...er hat mir geholfen das ich das Gefühl habe mehr als nur das Gehirn zu sein. Er nannte mich seinen kleinen, sexy Bücherwurm eines Luders und mir lief dabei ein angenehmer Schauer durch den Körper wenn es kombiniert war mit dieser heißeren Stimme das gefolgt war von einem beinahe wilden Knurren. Er brachte mich dazu mich sexy zu fühlen und es war wundervoll. Er begann sogar für mich zu lesen....und ich habe tatsächlich fliegen für ihn gelernt...schlecht, aber wir alle brauchen unsere Schwächen, und ich habe lieber das als meine. Er erfüllte mich auf eine Art die ich nie erwartet hätte, wir ärgerten uns gegenseitig, hatten tatsächlich intellektuell stimulierende Gespräche, und forderten uns gegenseitig heraus.

Ich war keine Prinzessin, noch hab ich jemals gewollt dass ich auf so einen Titel eingeschränkt werde, aber ausnahmsweise fühlte ich mich auch nicht wie ein 'Glöckchen', und ich vergötterte dieses Gefühl.

Also das wars. Ich hoffe es hat euch gefallen. Ich glaube das wird für ein ganze Zeit meine Letzte übersetzung gewesen sein. Ich hoffe ich werde mich dazu durchdringen und endlich einmal eine meiner eigenen geschichten hier rein stellen (Ich sag nur soviel:Harmony)

Ich hoffe ihr hinterlässt ein Kommi (besonders die 13 Personen die es aboniert haben). SO zum Abschluss

lg heiler_milli

ps: ich danke allen noch mal die hier ein Kommi hinterlassen haben